

Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox

2014

Auszug aus der **Methodenbox**

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
dvs@ble.de

Vollständiger Leitfaden online unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung

Bewertungsfragebogen zu Inhalten und Strategie eines regionalen Entwicklungsprozesses

Bewertungsbereich	Check	Aufwand
 Inhalte & Strategie	 Multi-Check	 Mittlerer Aufwand
 Prozess & Struktur	 Fokus-Check	 Hoher Aufwand

Aufwand/Dauer

Dauer: hängt von Fragebogenentwicklung, Erhebungs- und Auswertungstechnik ab sowie von externer Unterstützung; etwa zwei Tage bei externer Vergabe, fünf bis zehn Tage für Entwicklung, Versand und Auswertung bei eigener Durchführung

Zielgruppen/Beteiligte

Steuerungsgruppe, Entscheidungsgremium der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), LAG-Mitglieder, spezifische Zielgruppen (themenbezogen), Fach- und Netzwerkpartner

Externer Unterstützungsbedarf

gering/mittel
Unterstützungsbedarf hängt von der Erfahrung mit Befragungen ab; falls der Fragebogen von einem externen Dienstleister digitalisiert und ausgewertet werden soll, ist der Unterstützungsbedarf als mittel einzustufen. Für Regionalmanagements, die auf technischen „Programmieraufwand“ für Online-Befragungen verzichten wollen, bietet sich die externe Unterstützung durch einschlägige Dienstleister an.

Daten und Kenntnisse

Kenntnisse zur Erstellung eines Fragebogens sind erforderlich (►Tipps zur Fragebogen-Erstellung im Anhang, Seite 148), alternativ externe Unterstützung durch Kollegen, Hochschulen oder externe Dienstleister; Kontaktdaten der Steuerungsgruppe, des Entscheidungsgremiums, spezifischer Zielgruppen (nach Befragungsthemen), Fach- und Netzwerkpartner sind zu beschaffen (E-Mail-Adressen, Postanschriften, gegebenenfalls Telefonnummern).

Material

Für eine schriftliche Befragung eignen sich herkömmliche analoge, aber auch digitale Fragebögen (►Weiterlesen)

**Ziel/Zweck
Wozu?**

Der Bewertungsfragebogen dient in erster Linie dazu, wichtige Aspekte zur Strategie und zu den Inhalten des Regionalmanagements durch die Entscheidungsträger und die Steuerungsgruppe des Regionalmanagements bewerten zu lassen. Das Ergebnis führt zu einem Meinungsbild und ermöglicht die Einschätzung des Handlungsbedarfs. Mit Hilfe eines ergänzenden Auswertungs- und Strategieworkshops (mit Entscheidern) lässt sich auch eine Neuausrichtung der Strategie oder der Umsetzungsinhalte bewerkstelligen.

**Arbeitsschritte
Wie?****Schritt 1 – Beschluss**

im Entscheidungsgremium zur Durchführung

Schritt 2 – Sammlung und Aufbereitung

der Kontaktdaten/Adresslisten, Vorabinformation der zu Befragenden

Schritt 3 – Erarbeitung/Erstellung eines Fragebogens:

Dabei sind der Kontext der Befragung und das Vorwissen der Befragten („LAG-Insider“ oder Externe ohne LEADER-Wissen) zu berücksichtigen. Es ist auf die Verständlichkeit der Fragen zu achten und die geplante Verwendung der Befragungsergebnisse ist zu kommunizieren.

Schritt 4 – Pretest, Test des Fragebogens in kleiner Runde; digitaler Versand oder Printversand

Schritt 5 – Überarbeiten des Fragebogens und gegebenenfalls Digitalisieren als PDF-Datei, Rücksendemöglichkeiten und Probeversand (bei Mailing-Aktion) überprüfen

Schritt 6 – Versand des Fragebogens an die Zielgruppen (oder eine Auswahl) in einem festzulegenden Zeitraum (Sommerpausen, Urlaubszeiten berücksichtigen), Ansprechpartner für Rückfragen nennen.

Schritt 7 – Nachfassaktion bei geringem Rücklauf: Versand einer Erinnerungsmail, gegebenenfalls telefonische Nachfrage

Schritt 8 – Auswerten der Fragebögen und grafische Darstellung

Schritt 9 – Versand eines Dankschreibens (per E-Mail)

**Fortsetzung
Arbeitsschritte**

Schritt 10 – Präsentation und Diskussion im Vorstand (oder Steuerungsgruppe); optional Präsentation in LAG-Mitgliederversammlung; Diskussion und Festlegung des Veränderungsbedarfs und der damit verbundenen Maßnahmen in einem festgelegten Zeitraum.

Hinweise

Tipps:

- » Fragebogen nicht überladen!
- » Mit einer „Eisbrecherfrage“ oder Aufwärmfrage starten
- » Fragen einfach, kurz und konkret formulieren
- » Nur einen Sachverhalt pro Frage klären
- » Antwortbereitschaft fördern, indem offene Fragen mit geschlossenen Fragen kombiniert werden.
- » Skalen: Hilfreich ist eine Skalierung nach 6er-Schulnoten-System oder eine 5er Skala (sehr gut bis sehr schlecht; sehr hoch bis sehr niedrig/gar nicht).
- » Den Fragebogen mit kurzen „Anweisungen“ selbsterklärend gestalten (dennoch Ansprechpartner für Rückfragen im Fragebogen nennen).
- » Genug Platz für Kommentare lassen
- » Filterfragen nur dann einfügen, wenn gezielte Lenkung erforderlich ist (zum Beispiel: „Frage-Abschnitt nur für Projekt-Beteiligte“).
- » Immer wichtig für statistische Zwecke: Fragen zur Person/Funktion am Beginn oder Ende des Fragebogens
- » Hinweise zu Befragungen im Kapitel „Tipps zur Fragebogen-Erstellung“ (►Seite 148)

Methode erprobt in

Lokale Aktionsgruppe Regionalentwicklung Oberallgäu, LEADER-Region Z.I.E.L Kitzingen (►Kontakt über DVS)

Weiterlesen

Tipps zur Fragebogen-Erstellung im Anhang, Seite 148
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung auf der Website finden sich Links zu Online-Befragungstools (neben kommerziellen Programmen gibt es auch Open-Source/Freeware-Produkte)

Bewertungsfragebogen zu Inhalten und Strategie eines regionalen Entwicklungsprozesses

Im Anschreiben Ziel und Hintergrund der Befragung sowie Verwendung der Ergebnisse erläutern; Motivation zum Beantworten wecken („Sie helfen uns mit Ihren Antworten ...“); Hinweis auf anonyme Auswertung einfügen.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen an die angegebene Adresse oder drücken Sie den „Senden“-Knopf. Sie können den digitalen Fragebogen auch abspeichern und ihn als E-Mail-Anhang an folgende E-Mail-Adresse oder ausgedruckt an unsere Post-Adresse zurücksenden. Für Rückfragen steht Ihnen gerne die Geschäftsstelle Ihres Regionalmanagements zur Verfügung.

Für statistische Zwecke eignen sich folgende Fragen:

Ich bin ...	X
... Mitglied in der Steuerungs-/Lenkungsgruppe	
... Mitglied der LAG (z.B. im Verein für Regionalentwicklung)	
... Mitglied in einer Arbeitsgruppe der LAG	
... Projektträger oder Partner in einem über LEADER geförderten Projekt	
...	
Seit wann engagieren Sie sich bei LEADER? Bitte Jahr eintragen!	

Welche Stellung/Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess ein? Mehrfachnennungen sind möglich.	X
Unternehmer, Selbstständiger	
Gewählter Volksvertreter, Repräsentant einer Gebietskörperschaft	
Mitglied einer öffentlichen Verwaltung/staatlichen Fachbehörde	
Vertreter/Mitglied eines Verbands, einer Kammer oder sonstiger Körperschaft	
Vertreter/Mitglied einer privaten Interessengruppe, eines Vereins	
Sonstige/r:	

Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe in Ihrer Region informiert?	Sehr gut	gut	mittelmäßig	wenig	gar nicht	Kann ich nicht beantworten
Prioritäten und Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts						
Projekte und Vorhaben						
Tätigkeit von Projektgruppen						
Organisation der LAG						
Aufgaben der LAG-Geschäftsstelle (des Regionalmanagements)						

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten?	Sehr gut	gut	mittelmäßig	wenig	gar nicht	Kann ich nicht beantworten
Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG insgesamt						
Zufriedenheit mit den geförderten Projekten						
Zufriedenheit mit dem Leitziel (Motto) des Regionalen Entwicklungskonzepts						
Zufriedenheit mit den bearbeiteten Themen						
Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG						

Sind Ihrer Meinung nach alle entscheidenden Regionalentwicklungs-Partner ...	Ja	Nein
... in der LAG als Unterstützer vertreten?		
... im Entscheidungsgremium vertreten?		
Wenn nein, wer fehlt (bitte nennen):		

Thematische Fragen:

Welche regionalen Themen sind Ihrer Ansicht nach vorrangig mit Unterstützung der LAG „auf die Agenda der Region“ gekommen?
Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?

Welche Ihnen bekannten Projekte im Gebiet des Regionalmanagements waren für Sie besonders wichtig? Bitte nehmen Sie eine Reihung nach Wichtigkeit vor.
Projekt 1
Projekt 2
Projekt 3

Fragen zur Wirksamkeit der LEADER-Strategie:

Inwieweit treffen folgende Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Umsetzung von LEADER-Aktionen zu?

Durch Leader ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
... wurden neue Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.						
... hat mein Verständnis für die Interessen und Sichtweisen anderer Akteursgruppen in der Region zugenommen.						
... erfahren regionale Besonderheiten eine größere Wertschätzung in der Region.						
... wurde die Zusammenarbeit unterschiedlicher Themenbereiche gefördert.						
... wurde die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus weiter verbessert.						
... wächst die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen.						

Fragen zur Aktivierungswirkung der LEADER- oder LAG-Arbeit:

Durch die Arbeit der LAG ...	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
... sind spezifische Lösungen durch lokale Akteure entstanden.						
... hat sich das Engagement von Ehrenamtlichen erhöht.						
... wurde die Eigeninitiative von regionalen Akteuren gefördert.						
... hat sich die Kooperationsintensität lokaler Akteure erhöht.						
... hat sich die partnerschaftliche Zusammenarbeit regionaler Institutionen verbessert (Kreis, Gemeinden, Verbände ...).						

Fragen zur Schwerpunktsetzung und Projektauswahl:

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Die Auswahlkriterien der LAG waren gut geeignet, Prioritäten bei der Projektauswahl zu setzen.						
Durch Abstimmung im Entscheidungsgremium werden Projekte wirkungsvoll in die Gebietsentwicklung eingebunden.						
Die Prioritäten des Entwicklungskonzepts helfen bei der Konzentration auf erfolgversprechende Themen.						
...						

Fragen zum regionalen Wirkungsspektrum der LEADER-Aktionen:

Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region zu?

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Die LAG ist eine gute Möglichkeit, mit EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen.						
Durch die LAG-Aktivitäten erhöht sich das Regionalbewusstsein im Gebiet.						
Die umgesetzten Projekte tragen dazu bei, Investitionen in der Region auszulösen.						
Die Zusammenarbeit der regionalen Akteure wird deutlich intensiver.						
Durch die umgesetzten Projekte entstehen Versorgungs-Infrastrukturen für die einheimische Bevölkerung (Dorfläden, Schulen, ÖPNV, Bücherei usw.).						
Die umgesetzten Projekte verbessern die Infrastruktur für Tourismus, Freizeit und Erholung.						
Die umgesetzten Projekte verbessern die ökologischen Verhältnisse und das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge der Region.						
Die durchgeführten Aktivitäten verbessern den Bekanntheitsgrad und das Image der Region.						
Die Aktivitäten erhöhen die Vielfalt und die Qualität des kulturellen Angebots.						

	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beantworten
Die umgesetzten Projekte verbessern die Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region.						
Die Arbeit der LAG führt zu zunehmender Vernetzung von Akteuren.						
Die in der Region vorhandenen regionalen Besonderheiten werden aufgewertet.						
...						

Welche Aktivitäten der Strategie-Umsetzung durch die LAG haben Ihre Erwartungen voll erfüllt? Was sind die Gründe dafür?
Welche Aktivitäten haben Ihre Erwartungen nicht erfüllt? Was sind die Gründe dafür?

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!